V c
4158

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-28237-p0001-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-28237-p0002-9

f. 97, 16.

Vc 4158

CATAPLASMA.

Bewehrtes Heilpflaster/für das grawsame Pochen/Zittern vnd Schwermut des Hertzens/

Auß dem 16. Cap. Genes.

In der Ordentli=

chen Wochenpredigt/Alß des vo=rigen Tages/war der 14. Novembris jtzigen 1632. Jahres/am ersten die betrübte vnd hochtrawri=ge Post/vom Abscheide deß Aller Christlichsten/ Großmütigsten Helden/ ꝛc.

GUSTAVI-ADOLPHI,

Königl. Würd. zu Schweden/ꝛc.

erschollen/

Der Christlichen Gemeine zu St. Nicolai in Berlin/nebest application desselben/vnd angehengten Klag-vnd sehnlichen BußGebet/vorgetragen/vnd auff begehren vieler hochbeschwerten Hertzen zum Druck befordert/

Durch

NICOLAUM ELERDUM, Probsten der beyder Pfarrkirchen/vnd der benachbarten Inspectorn.

Gedruckt zum Berlin/durch George Rungen/Aō: 1632.

BIBLIOTHECA
POMICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Das walte Gott vnd der Vater vnsers HERRN JEsu Christi/der Vater der Barmhertzigkeit/vnd Gott alles Trostes/der vns Trüstet in allem vnsern Trübsal/ das wir auch Trösten können / die da sind in allerley Trübsal/mit dem Trost / damit wir getröstet werden von Gott/Auff das die wir des Leidens viel haben/also auch reichlich getröstet werden durch Christum: Amen. 2. Cor. 1. v. 3. 4. 5. 2. Cor. 1. v. 3.

ES klaget der wolgeplageter / vñ in der Creutzschulē hoch vñ viel versuchter heiliger Hiob cap. 7. Elender Nacht sind mir viel worden. Hiob. 7. v. 3. Das der liebe Hiob bey jetzigen hochbetrübten schwürigen vnd sehr gefehrlichen Leufften/der Brüder vnnd Geschwister/so woll hie als anderswo/sehre viel habe / die mit jhme gleiche klage dicke vnd offte anstrengen/das ist bey mir ausser allem streit. Solte in dieser frühstunde/da wir zusammenkommen/vnsern gebräuchlichen gebürlichen vnnd Gottgefälligen Gottesdienst abzulegen/ eine vmbfrage geschehen/zweiffele ich gar nicht / Es würden viel auch mit weinen anstimmen vnnd sagen. O wie seind der elenden Nacht mir so sehr viel worden/auch die jetzt vergangene habe ich Schlaffloß / in tausent Sorgen/ schwermut/kümmerniß vnd ängsten müssen zubringen. Ob dem/weil ein böses geschrey von Königl. Würd: zu Schweden/gestern auff allen Gassen vnd Strassen herümb getragen. Wolan meine Geliebte/diesem sey

wie im wolle/zubefahren ist es/weil böse Zeitungen gemeiniglich mehr dann zu war sein pflegen/ vnd wir solches vnd dergleichen böses/ der jetzigen Welt grossen Vndancks vnnd vnbußfertigkeit halber/ vns befahren müssen. So erschrecke ewer Hertze nicht/ Laß vns vielmehr bey zeiten nach Trost vmbsehen/ vnd weil wir darzu guten anlaß auff dißmahl in vnserm Ordinar-Text finden/ als wollen wir solchen herfür suchen. Ehe wir aber solches vns vnterfangen/ wolle E. L. mit mir den GOtt alles Trostes ersuchen/ das Er dieses vnd alles Vbel von vns wenden/ vnnd zu vnserm jetzigen vorhaben/ vns seines heiligen Geistes gnade vnd krafft mildigleich verleihen wolle: Dieses zuerhalten/ demüetiget euch mit mir für seinem heiligen Angesicht/ vnnd Betet ein andechtiges Christgleubiges Vater vnser/ &c.

Die Wort Mosis lauten in seinem 16. Cap. v. 13. ad finem also:

VNd Agar hieß den Nahmen des Herren/ der mit ihr redet/ Du Gott siehest mich/ denn sie sprach: Gewißlich hie habe ich gesehen den/ der mich hernach angesehen hat. Darumb hieß sie den Brunnen/ einen Brunnen des Lebendigen/ der mich angesehen hat. Welcher Brun ist zwischen Kades vnd Bared.

Vnd Hagar gebar Abram einen Sohn/ vnd Abram hieß den Sohn/ den jhm Hagar gebar/

gebar/ Jsmael/ Vnd Abram war sechs vnnd Achtzig Jahr alt/ da jhm Hagar dem Jsmael gebahr.

SJehe/ vmb Trost war mir sehr bange/ Du aber hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen/ das sie nicht verdürbe. Also Jhr Meine Geliebte: Redet Hißkias der fromme König beym Esa: 38. Zeiget damit an/ wie jhm in seiner gantz gefehrlichen vnd beschwerlichen Kranckheit sey zu muthe gewesen. Einmal spricht er jhm sey vberauß sehr angst vnd bange gewesen / auch also/ daß Er für Hertzensangst hatt müssen winseln / wie ein Kranich vnd Schwalbe/ vnd girren wie ein armes verflogenes Täubelein/ Hiebey vnterlest er nicht anzudeutenwaß jhm gefehlet: Vmb Trost war mir sehr bange/ Nicht haben jhn die schmertzen des Leibes/ die angst des Hertzens/ vnd der leibliche Todt/ so bange gemacht vnd erschrecket/ sondern am Trost habe es jhm gemangelt/ am weme er sich in seiner angst vnd grossen schmertzen halten/ wessen er sich hat tröstẽ/ vnd womit er sein geängstigtes Hertz laben vnd auffrichten sollen/ das habe er nicht gewust. Esa. 38. v. 17.

Anders theils zeiget er an/ Wer jhm solche angst vertreiben / Du aber hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen / das sie nicht verdürbe. Du Gott alles Trostes / du hast bey mir das beste gethan als mir alle Menschliche hülffe raht vnd Trost zerran/ da namstu dich meiner hertzlich an / vñ das kam meiner geengsteten trostlosen Seelen so wol zustatten/ verſ. 14.

das ich nicht dürffte verderben / wo du nicht das beste gethan vnd dich meiner angenommen hettest / wo du nicht mein Trost weretst gewesen / so were ich gewiß vergangen in meinem Elende / für diese grosse Wolthat promittirt wol gedachter König Hirkias seinen Gott ein danckbares Hertz / DErr hilff mir / so wollen wir meine Lieder singen / so lange wir Leben in dem Hause deß DErrn. OGOt hilff mir ja weiter also / so will ich dir meine gelübde bezahlen / deine Wolthat will ich rühmen mit öffentlichem Gesang vnd Dancksagungen in deinem Hause.

Was allhie Hirkiæ begegnet / das ist vor vnd nach jhm / viel tausent frommen Hertzen auch also widerfahren. Ich weiß daß der heiligen Kinder Gottes / so viel wir in der H. Bibel finden / jhre exempla Ewer liebe wol bekandt. Sonderlich deß H. Hiobs / Dawids / Saræ / Hañæ / vñ der gleichen / Creutzbrüder vñ Geschwister. Wehwegē ich die zeit auch damit zugewinnen / solche zu erzehlen guttwillig vnterlasse. Vnsere Agar sol vns dißmal allein zum Exempel dienen / wie wehe vnd angst derselben in der wilden Wüsten / beym Wasserbrunnen gewesen / ingleichen wie bange jhr vmb Trost geworden / beliebt mir nicht zu erzehlen / weil ich solches im vorigē E. L. weitleufftig vorgehaltē / so hat auch die jüngst abgelegte Predigt euch berichtet / wie Hertzlich sich der grosse Engel-König / der schöne Engel des Rahts Christus Jesus / selbsten jhrer angenommen / in dem Er jhr nicht allein guten Raht ertheilet / wie sie es anstellen vnd machen solte / wenn sie der angst vnd gefahr wolte entlauffen / Sondern sie auch kräfftiglich erfrewet vnd getröstet / Wie aber diese Agar sich her-

sich hergegen danckbar vnd gehorsam erwiesen/ solches haben wir jetzo zu vernehmen.

Wir zweiffelt nicht/ das es jetziger zeit in der gantzen werthen Christenheit viel frommer Hertzen habe/ halte es auch für gar gewisse daß anjetzo in dieser Versamblung vnter vns nicht weinig sein/ denen gleichermassen vmb Trost sehr bange wird/ Vnter andern vmb deß willen/ weil man auff allen Gassen vnnd Strassen gestriges Tages die betrübte trawrige Post/ vom Todesfall des Aller Christlichsten vnnd mächtigsten Helden/ R. S. G. A. hat herumb getragen. Nun meine Geliebten/ diesem sey wie im wolle/ Gottes wille muß geschehen vnd bleiben: Verzaget nicht/ seyd getrost/ Gott wird sich ewer Seelen Hertzlich vnd trewlich annehmen. Höret mir zu/ nach kurtzer Schrifftemessiger Erörterung vnsers Ordinar Texts will ich euch zeigen: Emplastrum probatissimum.

Ein bewehrtes heilpflaster/ damit jhr das Hertzpochen stillen vnd der trawrigkeit stewren vnd abhelffen könnet. Wobey ich zugleich will anhengen modum applicandi, wie wir solches vnserm zagenden Hertzen auflegen/ vnd mit waß für Schnürlein wir es hefften vnnd anbinden sollen.

O Jæsu Christe du Gott alles Trostes/ du Engel des grossen Rahts/ der du allein weist mit den müdden zu reden zu rechter zeit/ Ach rede vnd Predige du jetzo/ laß meine Zunge einen Griffel sein eines guten Schreibers/ lege auff meine Zunge deine Seelerquickende Trostwort/ das ich möge die Betrübten trö-

sten/

sten/vnnd alle schwermütige/hochtrawrige Hertzẽ/denen vmb Trost sehr bange ist/durch dein Wort/welches der einige Trost ist/möge erquicken/stärcken vnd auffrichten. Thu das mein Jæsu/mein Hærr vnnd GOtt/vmb deines Nahmens/vnd vmb desselben Ruhms vnd Ehre willen Amen.

Explicatio textus.

WIr haben bißanhero in vnterschiedtlichen Predigten angehöret/ auß dem jetzt verlesenen 16. Cap. Genes. von der Ager/Abræ Magdt/jhrer Heyraht/jhren stoltz vnd vngehorsamb gegen jhrer Frawen Sarai/von jhrer flucht/wie sie aller vngehorsamen Mägde art vnd gewonheit nach/außgetreten/hinter der Thür gute Nacht vnd Versengeldt gegeben/So wol auch von jhrer grossen Hertzenkümmerniß in der Wüsten beym Bruñ/vñ wie der Engel des grossen Rahts/mit einer einigen frage jhr das Hertz gerühret/jhrer Sünden bekendt: vnnd Erkändtniß herauß gelocket/Ingleichem wie Er sie hergegen vnterrichtet/waß sie thun vnd wie sie sich bessern solte/Auch endtlich wie er sie mit reicher vnd hoher promiss getröstet vnd wiederbrachte. Solches alles hat Ewer Liebe nebst gnugsamer andeutung eines jeden Stückes reichen nutzen/An heilsamer erinnerung/nötigen vnd auff jetziger zeit sich reimenden nutzen vnd Lehr/wie auch an kräfftigen Trost nach der lenge vernommen.

Jetzo schreyten wir zum letzten Stücke/welches vns zeiget/wie sich die Agar/als eine bußfertige/gläubige Sünderin gegen GOtt/vnd jhrem Nehsten/erwiesen vnd bezeiget.

Vnd

Vnd zwar erstlichen / gegen Gott / gegen welchen sie sich Ehrerbietig vnnd danckbar erwiesen auff zweyerley art. 1. Agnoscendo DEI voluntatem, 2. Gratam se præbendo.

Agar ist danckbar gegen Gott. 1. mit worten.

Erstlich / in dem sie erkennet GOtt vnnd seinen willen. Vnd sie hieß den Nahmen des HErrn / der mit jhr Redet / du Gott siehest mich. Sie gestehet das / der so mit jhr beym Brunnen geredet / nicht sey ein blosser Engel gewesen / wie Er sich dem eusserlichen ansehen vnnd geberden nach ließ ansehawen / Sondern der wahre lebendige Sohn Gottes / der HERR des Himmels selbsten.

Droben haben wir allbereits Ewer Liebe erinnert / das eben auß diesen worten der Agar / sich kräfftiglich erweisen lasse / das der Engel / so jhr erschienen / nicht sey gewesen / einer von den gemeinen Frohnboten vnd Himlischen Geisterlein / die Gott zu seinen diensten gebraucht / auch nicht von den Cherubin vnd Seraphin / Auß des Gabrielis / Raphaels / oder jhres gleichen Zunfft einer / Sondern der wahre rechte grosse EngelKönig selbsten / welches bestetiget / die reiche promiss vnd hohe verheissung / so dieser Engel der Agar that beym Brunnen / wie er jhren Samen wolte also mehren / das er für grosser menge nicht solte gezehlet werden / Cap. 16. Welches gewiß keines Engels / sondern allein des grossen Gottes thun vnd Werck / als bey dem es allein stehet / die Menschen heissen kommen / vnd wieder scheiden von dieser Erden: Diesem giebt beystewr Moses der Mann Gottes selbsten / in dem er allhie den grossen Namen HErr / welcher alleine Gott zustehet vñ zugeeignet wird / diesem Engel zuleget / weñ

P sal. 90. v. 4.

er spricht: Sie hieß den Nahmen des HErrn/ der mit jhr redet. Du Gott siehest mich.

Mercket hierbey das diese wort zweyerley verstandt haben/Vocavit & invocavit, die Agar hieß den Nahmen des HErrn/vnd sie rieff an den Nahmen des HErrn/Also erkennete sie/das der HErr mit jhr geredet/vnd demselben thut sie an Göttliche ehre/in dem sie jhn anrüfft vnd anbetet.

Agars Gebet.

O du allsehender/ allwissender HErr/ O mein Gott wer bin ich/ wie komme ich arme Magd vnd elende Sünderin darzu/das du deine Augen auff mich gerichtet/ vnd das du meinet halben auß deinem hohẽ Ehrenthron kom̃en/mir Buße zu predigen/ auß des Teufels gewalt mich loß zu machen/ vnnd mich auff rechten weg zuführen vnd zubringen/ O HErr du bist der Gott der alles siehet/ vnnd weist waß die Menschen im Hertzen vnnd im sinne haben/O wie wol hastu meines hertzen anliegen jetzo gesehen/ O wie reichlich hastu mich getröstet/damit das du mir so grosse dinge versprochen vnd zugesaget hast/ HErr ich halte es für gewiß/das du/ vnnd kein ander/ sey der allwissende Gott.

Bey solcher anruffung hat es die Agar nicht bleiben lassen/ sondern sie hat sich dessen offters erinnert/ vnd gegen männiglich/dieser Wolthat sich gerühmet/ welches die folgende wort lehren/ Sie sprach: Vidi posteriora videntis me, gewißlich habe ich hie gesehen den/der mich hernach angesehẽ hat. Diese wort sein etwas tunckel/die Rabinen/haben viel wunder-

wunderliche glossen drüber gemacht / Es warnet vns aber vnser S. Præceptor vnnd Vater Lutherus / das wir vns dafür hüten vnnd jhnen nicht gläuben sollen / weil sie sich gar zu hart an die Buchstaben vnnd wort binden / Grammatica qvidem necessaria est, sed ea non debet regere res, sed servire rebus. Auff die Grammatica vnd auff die wort vnd Sylben acht haben / ist wol gut / sie müssen aber den rechten verstandt der Schrifft nicht auffheben / sondern bekräfftigen. Weil aber dieses die Rabienen vmbkehren / so ist jhren glossen nicht zu trawen.

Andere Gottes gelahrte Außleger / geben diesen worten dreyerley verstandt / Wenn Agar spricht: Vidi posteriora videntis me, Jch habe angesehen den / der mich hernach angesehen hat. Sol es erstlich die meinung haben / als hette die Agar den Engel nicht von forne im Gesichte / sondern nur hinder vnd rückwerts angesehen / wie von Mose gelesen wird / Exo: 33. Das der HErr zu jhm gesaget / Mein Angesicht kanst du nicht sehen / denn kein Mensch wird leben der mich siehet / du wirst mich aber hindennach sehen / aber mein Angesicht kan man nicht sehen. Gleicher gestalt meinen sie / sey es der Hagar auch gangen / sie habe dem Engel nachgesehen. Womit angedeutet worden / das der Mensch keine rechte vollkommene Erkändtniß / weder Gottes noch seiner Engel / in diesem Leben haben könne. Wir müssen vns hie begnügen lassen / Wenn es vns nur so guth wird / das wir dem HErrn können nachsehen / durch einen Spiegel im tunckeln wort / dort werden wir erst

Exod. 33. v. 20.

alles sehen/von Angesicht zu Angesicht / wie Paulus bezeuget/ 1. Cor. 13.

Ist eins. Vors ander/sol es so viel heissen / als hette Agar bekandt / wie sie anfänglich do der Engel beym Brunnen zu jhr gekommen / jhn nur für einen blossen Wandersmann angesehen vnd gehalten / aber nach dem er jhr so tröstlich zugeredet/vnd vor jhren Augen wieder verschwunden / da habe sie jhm nach geruffen/gewißlich habe ich hie gesehen den / welchen ich erst nicht dafür gehalten/nun ich jhm aber nachsinne vnnd nachsehe/der mich angesehen hat/so befinde ich / das er der HErr sey/der sich der betrübten annimpt / vnd jhre Noht ansiehet.

Drittes soll es heissen/Ich habe gesehen den/darauff ich mich nicht konte besinnen/aber hernach ist mirs eingefallen/das ich jhn wol ehe in Abræ Hauß gehöret vnd gesehen habe.

Lutherus spricht: Es sein verba lætantis & admirantis, Worte eines frölichen Hertzens / vnd eines des sich worüber höchlich vorwundette/vñ spräche Ach ich armes Mensch / wie bin ich doch so vngläubig gewesen ich hette es nimmermehr gemeinet/das Gott meiner solte achten / vnd das Er solte auff mir ein Auge haben / putabam me non videre faciem Dei sed posteriora, Ich hette gedacht / Gott were mir gehässig/ Er hette mir den Rücken zugekehret/vnd wolte mir keine Gnade erweisen/Aber ich befinde es in der That weit anders/Ich habe es gesehen vnd erfahren/das Er mich in gnaden angesehen/vnd mir sein Heil / gut vnd alle wolfahrt

fahrt erzeiget hat. Sehet allso hat sich die Magdt Agar danckbar gegen Gott erwiesen/in einem/ das sie seine Wolthat erkandt.

Agar beweiset sich danckbar in der That.

Anderstheils/ beweiset sie auch ihr danckbahres Gemühte damit/das sie auß schuldiger pflicht/ein Gedechtniß GOTT zu Ehren stifftet/ damit der Wolthat/so Er ihr bezeiget/nimmermehr möchte vergessen werden. Darumb hieß sie den Brunnen/einen Brunnen des Lebendigen/ der mich angesehen hat/welcher Brūnē ist zwischē Kades vñ Bared.

Genes. 32, v. 1.

Bey den Jüden war es gebreuchlich/ das sie monumenta vnd Gedechtnißmahl auffrichteten/ oder denen orten wo ihnen sonderliche Wolthaten bezeiget wahren/sondere Nahmen gaben/damit beydes/sie vnd ihre Nachkömblinge sich solches zuerinnern/vnd Gott zu Loben anreitzung hetten. Solcher Vrsachen halb/ hieß Jacob den ohrt da ihm die Engel begegneten/Genes. 32. Mahanaim, Gottes Heer/ Vnd den ohrt da er die Engel auff der Leiter sahe auff vnd absteigen/hieß er Bethel, Gottes Hauß/ Genes. 24. Die stedte da er mit dem Engel rang/hieß er Pnuel, Genes 52.

Gen. 24. v. 62.
Gen. 52. v. 30

Im jüngst entwichenen Sontäglichen Evangelio haben wir gehöret/ ein Exempel de Hemorusa vom Weibe das zwölff Jahr den Blutgang gehabt/Als ihr geholffen war/durch der anrürung des Saumes Christi/ hat sie/ wie Nicephorus meldet/ zur schuldigen Danckſagung/Christo zu Ehren/vnd ihr zum ewigen Gedechtniß/ in der Stadt Cæsarea Philippi, für ihre Thür/zwene Seulen auffgerichtet/ des HERRN Christi vnd ihr Bildtniß/wie sie den Saum angerüret/ vnd ihr dadurch geholffen worden. Solches Hertzens

vnd gleicher meinung / ist die Agar auch / weil sie eine Dienstmagdt war / vnd nichts auffzuwenden hatte / so stifftet sie diß Gedechtniß / das sie den Brunnen der zwischen Kades vnd Bared liegt / diesen nahmen giebt / das er sol heissen der Brun des lebendigen Gottes / der sie angesehen hat / Welches Gedechtniß auch blieben / nicht allein biß auff Isaacs zeiten Genes. 24. Sondern auch biß auff Mosis zeiten. Wie Hieronymus meldet / so sey er noch zu seiner zeit bekandt gewesen / vnd der Brunn Agars genandt worden. Vnd das ist das ander / damit Agar sich hat gegen GOtt wollen danckbar bezeigen.

Gen. 14. v62.

Agar ist danckbahr gegen den Menschen.

Gegen den Menschen hat Agar sich auch als eine bußfertige Sünderin / wol vnd danckbar erzeiget / in dem sie sich gehorsamblich wieder im Hause jhres Herren eingestellet / vnnd jhrer Frawen Sarai allen gehorsam vnnd trewe bewiesen / Solches weiset Moses in letzten worten / Vnnd Agar gebar Abram einen Sohn / vnd Abram hieß den Sohn den jhm Agar gebar / Ismael.

Allhie ist Moses seiner art vnd gewohnheit nach sehr kurtz / setzet wenig wort / vnd lest dem Leser das nachdencken / wenn er der Historien hette wollen jhr Recht thun / hette er billich anhero setzen sollen / wann sie dann were wieder zu Hause kommen / wie sie gegrüsset / vnnd sich wieder Insinuiret. Oder wie sie empfangen / vnd von der Sarai willkommen geheissen were / Aber alles diß lest er anstehen vnd spricht: Agar gebar Abram einen Sohn. Worauß erscheinet gnugsam 1. das sie sich gehorsamlich eingestellet / sich 2. gebessert / vnd jhrem Herrn vnd Frawen zu willen gelebet. Sie

gebar

gebar Abram einen Sohn. Sie bildet sich nicht mehr wie vor geschehen ein / als wann die Leibesfrucht ihre were / damit sie Prangen köndte / sondern weichet / vnd giebet alle Ehre ihrem Herrn / als dem die Kinder gehörten / welche die leibeigene Mägde gebahren.

Vors ander / das Agar wieder ein willkommener Gast in Abræ Hause / vnd sie wol gelitten vnd gehalten worden / erscheinet hierauß / das sich Abram ihres Kindes so Väterlichen annimpt / als were es sein rechter Erbe / Er hieß den Sohn den ihm Agar gebar Ismael / vnd dieses alles hat sich begebē im 86. Jahr des Alters Abræ.

USUS.

AVß diesem Texte / hette vnd köndte ich viele vnd mancherley Lehrpuncte Ewer Liebe vortragen / Ich vbergehe aber für dißmahl alles / vnd bleybe darbey / das ich den betrübten vnd erschrocken Hertzen / hierauß zeigen vnd fürlegen will / Ein wolbewertes heilsahmes Heilpflaster / für das Pochen / zittern vnd zagen ihrer hochbetrübten Hertzen.

Es meldet Esaias der Geistreiche Prophet in seiner Weissagung wieder Babel / Wann dieselben von den Meden vnd Persen / vmb ihrer Hoffart halben sol verwüstet werden / das es als dann einen vberauß klägli. chen Zustandt bey ihnen gewinnen werde / Heulet / spricht er / Cap. 15. denn des Herrn Tag ist nahe / Er kömpt wie eine Verwüstung vom Allmechtigen / darumb werden alle Hände laß / vñ aller Menschen hertz wird feig sein. Schrecken / angst vnd Schmertzen wird sie ankommen / Esai. 13. v. 6.

men/ es wird jhnen bange sein wie einer Gebererin. Einer wird sich für dem andern entsetzen/ fewerroht werden jhre Angesicht sein.

Waß fehlet woll daran / das es vns anjezo auch nicht also ergehet/ vber der vnverhofften sehr / sehr bösen Zeitung/ vom Fall des grösten in Jsrael / vom Tode des Durchläuchtigsten / Großmächtigsten/ Allerchristlichsten/ Ruhmwirdigsten / vnerschrockenen vnd frewdigen Helden/ Jhre Königl. Mayest. in Schweden/ auff den wir alle hoffeten/ Er solte Jsrael Erlösen/ Wer ist vnter vns / der nicht hierüber hoch bestürtzet/ dessen hände nicht laß/ vnd dessen Hertz nicht feig worden? Wer ist dem nicht angst vñ schmertzen ankomen/ vnd sehr bange worden wie einer Gebererin? Vorauß bey denen/ so dem Werck etwas tieffer nachsinnen vnd bedencken/ waß es auff vnd hinder sich habe / wenn solche hohe Häupter fallen / grosse Bäwme bringen mit jhrem fall/ groß gedön vnd prasseln/ thun zugleich auch grossen schaden in den Wäldern/ vnter dem kleinen vnd jungen Holtze. Plato hat zu seiner zeit geschrieben/ Cum Deus civitati calamitatem est immissurus, aufert ab ea bonos viros. Wann Gott einer Stad wil weh thun/ vnd in noht gerahten lassen/ so nimbt Er gute Leute weg. Leontius ein alter erfahrner Bischoff/ schlug einsmahls auff sein eyßgrawes Häupt vnd sprach: Hac nive liqvefacta, multum erit luti. Wird dieser schnee schmeltzen / vnd das grawe Häupt fallen/ so wird es sehr kotig werden/ vnnd viel enderungen/ schadens vnd verwirrung gebähren.

Grosser Herren Fall thut grossen schaden.

Plato.

Leontius.

Scipio Africanus der tapffere Heldt/ so bald er Todes verblichen / leufft Metellus Numidicus auff offenem

Scipio. Metellus Numidicus.

offenem Marckte/macht ein groß geschrey / vnd rüffet vnabläſſig: Concurrite, concurrite Cives, mœnia civitatis noſtræ conciderunt. O ihr liebē Bürger laufft/laufft zuſammen/eylends verſaulet euch/die Stadtmawren vnſer Stadt ſeind eingefallen. Hielts dafür das an Scipionis Krafft vnnd Mannheit mehr als an den Stadtmawren gelegen.

Waß darff ichs aber / das ich der Heydniſchen Exempel gedencke/ In heiliger Schrifft findets ſich viel klärer / Leſet Eſaiam Cap. 3. Waß es bedeute/ wenn Gott die Richter/ Elteſten / Räthe vnd kluge Redener weg nimbt. Eſai. 3. v. 1.

Leſet Exod. 17. Waß es für Schaden brachte/ wenn Moſes nurt die Hände sincken ließ / vnd im Gebet müde ward/ waß erfolgete? Exod. 17. v. 11.

Alß Noa der Prediger der Gerechtigkeit/ſich verbarg im Kaſtē/ was da geſchah/ das lieſe daheim/ Gē 7. Geneſ. 7. v. 7.

Wie gieng es Sodom vnd Gomorrha/ da Loth herauß gieng/ Geneſ. 19. Gen. 19. v. 16.

Als Samuel ſein Ampt vbergab/ vnd nicht mehr Betete/ waß ſich da begab/ das lieſe 1. Sam: 17, 1. Sam. 17.

Als die beyden hohen Häupter/ die zwo fromme weiſe vnd Mannhaffte Regenten vnd Könige/ David vnd Salomon/ ihren abſchiedt von dieſer Welt nahmen/ da ſtundt es in dem Lande Iſrael gantz vbel.

Eliſa kundte kaum die Füſſe vnter der Erden kriegen/ ſo waren die Moabiter ſchon ins Landt. 2. Reg. 13. v. 20

Ach waß kan denn dieſer hohe Fall vnnd groſſer Riß/ vns anders als böſes/ groſſe enderung vnd Schaden bringen.

Wie thun wir jhm aber? ſollen vnnd müſſen wir

denn darumb Hertz/Handt Sinn vnnd muht gar fallen lassen/müssen wir denn deßwegen gantz verzagen? das sey ferne. Das würde heissen an Gott verzagen/ vnd sich allein auff Menschen verlassen.

Ich bekenne das meine/wie hoch mich diese trawrige Post erschrecket / kan vnd wil ich dieses ohrts nicht melden/Waß mich aber getröstet/gestercket/vnnd wieder anffgerichtet hat/das wil ich Ewer L. erzehlen. So bald ich an meine Arbeit gangen/ vnnd diese wort zuerklären zur hand genommen/dessen Inhalt angesehen vñ nachgesonnen / bin ich kräfftiglich dadurch getröstet worden / Darbey mir diß vorgeschlagene thema zu tractiren eingefallen / welches weil es mich erfrewet/ als habe ich mirs belieben lassen/ E. L. zu Communiciren vnd mit zutheilen/ nicht zweiffelnde / der GOtt alles Trostes/der vns tröstet in alle vnserm Trübsall/ das wir auch trösten können / die da sind in mancherley Trübsalln / mit dem Trost damit wir getröstet werden von Gott/der werde sein gedeyen vnd Segen Väterlichen darzu auß gnadē verleihen vñ mittheilen/Amen.

Wolan meine liebsten / Ewer Hertz erschrecke nicht / vnd fürchte sich nicht / Ach lieben Christen seyd getrost / wie thut jhr so verzagen / weil vns der HErr heimsuchen thut / last vns von Hertzen sagen / Vivit DEUS GOtt lebet noch / sprecht mit Agar / du Gott siehest mich / gewißlich habe ich gesehen den / der mich hernach angesehen hat/ Der Brunn deß Lebendigen vnd sehenden quillet vnd fleust noch: Hie tretet herzu / hie wollen wir mit frewden Wasser schepffen/vnsere hocherschrockene Seelen damit zuerfrischen/ Hie wollen wir bey Agars Brunnen vns

Vivit Deus.

Fons videntis & viventis, adhuc fluit.

nen vns niedersetzen/die Trostblümlein brechen/ darauß wir das Heilpflaster anstreichen vnnd verfertigen wollen.

Zweyerley ingredientia stehen hie/ das 1. ist vnd heist/ *Semper viv*. Das ander heist Augentrost.

Wollauff lieben Christen verzaget nicht. Vivit DEus, Gott lebet noch/ GOtt stirbet nimmermehr. Christus von den Todten aufferwecket/ stirbet nimmer/ Ey nu nicht not/ Gott lebet noch/ Der HErr bleybet ewiglich/ Psal. 9. Ich lebe/ spricht Gott/ vnd jhr solt auch leben/ Johan: 14. Als Pharao Israel nachjagete mit seinen Reutern/ Rossen vnd Wagen/ ward jhnen sehr angst vnd weh/ vnd gerewete jhnen/ das sie wieder des Pharaonis willen wahren außgezogen/ meineten es were nun auß mit jhnen/ Sie müsten alle des Todes sein/ Wie wir lesen Exod. 14. Moses aber hieß sie stille vnnd vnverzaget sein/ vnd sich des trösten/ daß Gott noch lebete. Fürchtet euch nicht/ stehet feste vnnd sehet zu/ waß für ein Heil/ der HErr heute an euch thun wird/ denn diese Egypter/ die jhr heut sehet/ werdet jhr nimmermehr sehen ewiglich/ denn der HErr wird für euch streiten/ vnd jhr werdet stille sein.

Ach jhr hochbetrübten/ die jhr in ewren Hertzen euch ängstet vnd gedencket/ nu ist vnser hoffnung auß/ nun stehen die Ochsen am Berge/ der für vns gestritten hat/ ist hin. Awe nein/ du trawriges Hertz/ Es lebet noch der rechte Krtegesmann/ HErr ist sein Nahme. Er ists vnd kein ander nicht/ der für vns gestritten hat. Er ist der dem Sennacherib

1. *Ingrediens* des Heilpflasters. *Simper viv.*

psal. 9. v. 8. Joh. 14. v. 19.

Exod. 14. v. 13.

2. Reg. 19. v. 28. kan einen Ring in die Nasen legen / vnnd ein gebiß ins Maul / vnd jhn führen den Weg daher er kommen ist /

Psal. 46. v. 1. Gott lebet. Er ist vnser Zuversicht vnd stärcke / eine hülffe in den grossen Nöten / die vns troffen haben. Fürchtet euch nicht / wann gleich die Welt vnterginge / vnnd die Berge mitten ins Meer süncken / so ist doch Gott bey vns / Wir werden wol bleibē / Er wird vns helffen frü / Der Herr Zebaoth ist mit vns / der Gott Jacob ist vnser Schutz Sela. Der den Kriegen stewret in aller Welt / der Bogen zerbricht / Spiese zerschlegt / vnd Wagen mit Fewer verbrennet. Seyd stille / Gott lebet / Er wird Ehre einlegen vnter vnsern Feinden / Er wird Ehre einlegen auff Erden. Der Herr Zebaoth / der lebendige GOtt ist mit vns / der Gotr Jacob ist vnser Schutz Sela / Psal 46. Ist dieser

Rom. 8. v. 32. Gott für vns / wer mag wider vns sein? Rom. 8. Seyd getrost lieben Christen / vnnd sprecht zu ewer beümmerten Seelen / Waß betrübstu dich meine

psal. 42. Seele / Waß zitterst vnnd zagestu in meinem Leibe / warumb bistu so vnruhig in mir / Psal. 42. Harre auff Gott / Er lebet ja noch / Sprich mit

psal. 27. v. 1. David / Der Herr ist mein Liecht vnnd mein Heyl / für wem solt ich mich fürchten / der Herr ist meines Lebens Krafft / für wem solt

vers. 4. mir grawen / Wenn sich schon ein Heer wieder mich leget / so fürchtet sich dennoch mein Hertze nicht / Wann sich Krieg wieder mich erhebet / so verlasse ich mich auff jhn / Psal. 27.

O hilff du lebendige Krafft Gottes / das alle betrübte

trübte Hertzen mögen erfrewet werden / Laß sich frewen vnd frölich sein in dir / die nach dir fragen / vnnd die dem Heyl lieben / jmmer sagen / Vivit Deus, Es hat keine noht / Gott lebet noch. psal. 70. v. 6.

Als des Elisæi Knabe jnnen ward / vnd sahe / wie die Syrer die Stadt Dothan vmb vnnd vmb belagert hatten / kam jhm ein groß schrecken vnd grawen an / das er für grosser Hertzens angst schrye / Awe mein Herr wie wollen wir jm nu thun ! 2. Reg. 6. Gehet es dir mein frommes Hertz auch also / das du nicht absehen kanst / wie jhm nu zuthun vnd zu rahten; Küsst dein zagendes Hertz / Awe / wer will nu helffen / Sy so komb zu Agars Brunnen / labe dein mattes Hertz vnd sprich: Vivit Deus. 2. Reg. 6. v. 15.

Gott lebet noch / der alle hülffe thut / so auff Erden geschicht / Psal. 74. psal. 74. v. 13.

GOtt lebet noch / der alles endern vnnd wenden kan / Psal. 77. psal. 77. v. 11.

Gott lebet noch / der alles Jammers kan ein ende machen / Psal. 57. Vivit adjutor, in opportunitate, Der Herr bleybet Ewiglich / Er wird vnser Recht vnd Sache wol außführen / Er fehlt die Heyden / vnnd bringet die Gottlosen vmb / Er ist der armen Schutz / ein Schutz in der noht / Psal. 9. O lieben Leut / hoffet allezeit auff diesen Gott / Schüttet ewer Hertz für jhm auß / GOtt ist vnser Zuversicht / Sela. Psal. 62. Vnsere Väter hofften auff jhn / vnd da sie hofften halff Er jhnen / Zu jhm schrien sie / vnnd wurden errettet / Psal. 22. GOtt lebet noch / Der vormahls gnädig gewesen seinem Lande / vnnd die Gefangene Jacob erlöset hat / Psal. 85. Der vor- psal. 57. v. 3. psal. 9. v. 10. psal. 62. v. 9. psal. 22. v. 5. psal. 85. v. 1.

mahls allen seinen Zorn auffgehaben/ vnd sich gewendet von dem grim̃ seines Zorns/der lebet noch/ Er wird vns wieder trösten/ vnnd von seiner vngnade vber vns ablassen. Meine Seele dürstet nach GOtt/ nach dem lebendigen Gott/Psal. 42. O so hilff du Helffer gut/ in aller Not/ O du lebendiger Gott/hilff/schütze vnd erhalte du vns/verthedige du vns wieder alle vnsere Feinde/ Du lebest Herr/Ach so laß vns auch leben/ so wollen wir dich Ewiglich loben/ vnnd deinen Ruhm verkündigen für vnd für.

Das ander Ingrediens ist Augentrost/ Deus videns.

Das ander Ingrediens, welches zu vnserm Heilpflaster muß gebraucht werden/ heist Augentrost/ Deus vidit. Du Gott siehest mich/ spricht vnsere Agar/ gewißlich habe ich gesehen den/ der mich hernach angesehen hat. Der Brunn des Sehenden ist nicht vertrocknet noch versiegen/ Er quillet noch/ Gott siehet/ seine Augen stehen offen/ vnnd sehen auff die/ so ihn fürchten/ Er sihet an die Elenden/ vnd die zerschlagens Hertzens sein. Er ist der Allsehende Gott DEus videns. Dieses spricht der Sel. Mann Gottes Lutherus, ist der allerköstlichsten Nahmen Gottes einer. Wolte Gott/ wir köndten ihm stets diesen Nahmen geben/ Wolte Gott/ wir köndten es gewisse dafür halten vnd gläuben/ das Er alle vnser thun sehe/ wisse vnd für vns Sorge/ Sonderlich vnnd am meisten/ wann es sich ansehen lest/ als hette Er vnser vergessen/ ja gantz vnd gar verlassen/ als were vnsere Sache verlohren/ vnd gar auß mit vns: Wer als denn sagen kan/ Gott siehet mich/ DEus videns, Der allsehende Gott wird helffen/ der hat den rechten Glauben/ der

Gott siehet/ ist das beste Trostwort. D M. L.

ben/der kan alles dulden/tragen/leyden vnd alles vberwinden.

Des Teuffels höchste List vnd fürnembstes Meisterstück ist dieses/ das er sich gemeiniglich bemühet/ Gott den blinden Götzen gleich zu machen/ vnd die betrübten zu bereden/ sampt wüste Gott von jhnen nichtes/ Er kenne sie nicht/ vnd sehe jhr thun gar nicht/ geschweige/ das Er sich derselben annehmen/ vnd auff jhre Errettung im geringsten solte verdacht sein. Mit diesem einraunen / betrübet er nicht alleine die Frommen / Sondern er machet auch sicher vnd Ruchloß die Weltkinder/ alle seine liebe Getrewen/ Also/ das sie es getrost wagen/ ins gelag hinein Sündigen/ vnnd sprechen mit dem ruchlosen hauffen zu Hiobs zeiten/ am 22. Cap. Hiob. 22. v. 13. Gott ist hoch droben im Himmel/ solte er das im tunckeln ist/ Richten können? Die Wolcken sind seine Vordecke/ vnd siehet nicht/ vnd wandelt im vmbgang des Himmels. Vnd mit dem Narren vnd Thoren zu Davids zeiten sprechen sie/ Psal. 94. Der HERR sihets nicht/ der Gott Jacob achtet es nicht. psal. 94. v. 7. Item, mit dem verstockten ruchlosen Hauffen beym Ezech. c. 8. sprechen sie: Der Herr sihet es nicht/ sondern der Herr hat das Land verlassen. Ezech. 8. v. 12. Vnd c. 9. sprechen sie: Der Herr hat das Landt verlassen/ ja der HERR hat das Land verlassen / vnd der Herr sihet vns nicht. 9. v. 9.

Weit ein anders erfehret die Agar, die spricht: TU DEUS vides me, Du GOtt sihest mich. Freylich sihet Gott alles.

Ein anders werden wir berichtet auß dem Mun-

de Gol-

de Gottes/ vñ auß seinem heiligen Worte. So spricht
Exod. 3, v. 7. 8. der Hærr/ Exod. 3. Ich habe gesehen das Elend meines Volcks in Egypten / vnd habe jhr geschrey gehöret / vber die so sie treiben/ Ich habe jhr Elend erkandt/ vnd bin hernieder gefahren/ daß ich sie errette.

O jhr hochbetrübte Hertzen / schreibet daheim ein güldenes Nota benè in ewer Bibel zu disen höchsttröstlichen worten / sprecht / Schaw hie Teuffel / wie schendlich du ligen darffst: Mercke du ruchloser Welthauffe / wie Elend vnd jämmerlich du dich vom Hellischen Lügengeist hast betriegen lassen.

GOtt hat allemahl/ vnd zu allen zeiten/ das Elend seines Volcks angesehen / vnd jhre Noth zu Hertzen genommen / welches David bezeuget / Psalm. 10.
psal. 10. v. 14. Du siheſt ja / denn du schawest das Elend vnd Jammer/ Es stehet in deinen Händen/ die Armen befehlens dir / du bist der Wäisen Helffer. Vnd am andern ort spriche er: Die Augen des Hærren sehen auff die Gerechten/ vnd seine Ohren auff jhr schreyen. Wenn die
psal. 84. v. 16. Gerechten schreyen / so höret der Hærr / vnd
v. 18. errettet sie auß aller jhrer Noth. Der Hærr
v. 19. ist nahe bey denen die zerbrochenes Hertzens seyn/ vnd hilfft denen die zerschlagen Gemüt haben.

Der gütige allergnädigste Gott/ hat allemahl/ vnd zu allen zeiten/ ein genawes Auge gehabt/ auff das Toben vnd wüten der Gottlosen Tyrannen / vnd jhnen zugeschrien: Sihe ich sehe es wol/ Jerem. 7.
psal. 34. v. 17. Das Antlitz deß Hærren stehet vber die/ so

böses

böses thun/ daß Er jhr gedechtniß außrottet von der Erden. Mercket doch diß jhr Narren unter dem Volcke / vnd jhr Thoren / wenn wolt jhr klug werden. Der das Ohr gepflantzet hat / solte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat/ solte der nicht sehen? Der die Heyden züchtiget / solte der nicht straffen? Der die Menschen lehret was sie wissen. Der Herr weiß die Gedancken der Menschen. psalm. 94. v. 8. 9. 10.

In der weiten vnd breiten Welt geschicht nichts/ so kan auch im Abgrund nichts geschehen / daß der Herr nicht wüste. Die Augen des Herren / spricht Syrach/ cap. 23. sind viel heller denn die Sonne / vnd sehen alles was die Menschen thun/vnd schawen auch in die heimliche winckel. Daß so kein ort zufinden/ da Gott nicht ist/ wie David bezeuget/ Psalm. 139. Er könne nirgends hingehen/ noch hinfliehen für seinem Angesicht/ ob er auch gleich gen Himmel führe / vnd in der Hellen sich bettete/ vnd nehme Flügel der Morgenröthe/ vnd bliebe am eussersten Meer / so würde jhn doch seine Handt führen/ vnd seine Rechte daselbst finden: Wie solte dann etwas geschehen können an einem einigen Orte / daß der Herr nicht sehe oder wüste. Sihe / saget David weiter / es ist kein Wort auff meiner Zungen/ daß du Herr nicht alles wissest. Darumb spricht Zacharias der Prophet gar schön / cap. 4. Des Herren Augen ziehen das Land durch. Elisæus der Prophet bat für seinen Knaben vnd sprach: Herr öffne jhm die Augen/ daß er sehe: Da öffnet der Herr dem Knaben seine Augen/ daß er sahe/ vnd Syr. 23. v. 28. psalm. 139. v. 8. 9. v. 5. Zach. 4. v. 10. 2. Reg. 6. v. 17.

he / vnd sihe / da war der Berg voll fewriger Roß vnd Wagen vmb Elisa her.

O du ewige vnergründliche Barmhertzigkeit GOttes / O Christe du Brunnquell alles guten / Ich bitte dich hertzlich / öffene doch allen hochbetrübten Hertzen auch die Augen / daß sie deine Gnade sehen / Versichere sie in jhrem Hertzen / daß du jhre Noth vnd Anligen siehest vnd wissest.

Esa. 49. v. 14.

Jer. 22. v. 24.

Rüffe vnd klage nicht du hochbetrübtes Zion: Der Herr hat mein vergessen / der Herr hat mein verlassen: Sey es versichert / So wenig eine leibliche Mutter jhres Kindes kan vergessen / so wenig wil vnd kan er deiner auch vergessen / denn sihe in seine Hände hat er dich gezeichnet. Wisse du seyst ein Siegel Ring an seiner rechten Handt / den Er nicht wird wegwerffen.

GOtt sihet *1. Afflictiones nostras.*

Allerhand trawrige Einwürffe werden beantwortet.

Wolauff alle jhr geängstete vnd hochbeschwerte Hertzen / Sorget nicht / Deus vidit 1. afflictiones vestras, Gott sihet all ewer Anligen / ewers Hertzens angst vnd sorge ist jhm vnverborgen: Lieber mercket doch vnd fassets zu Hertzen diesen außbündigen vnd gewaltigen Trost.

Spricht dein Hertz / Awe / wie sollen wir jhm nun thun! Ich meinte es solte nun alles gut wider werden / Wir wolten Ruhe vnd Friede bekommen / Ach so wird es erst recht angehen / der Jammer vnd das Elend wird sich erst recht finden?

Hier ermuntere dich vnd sprich / Sey zu frieden meine liebe Seele / Was betrübstu dich so hart in mir / Gott

Gott sihet vnd weiß wol / wenns am besten ist / vnd braucht an vns kein arge list / das sollen wir jhm vertrawen. GOtt ist getrew / Er wird vns nicht versuchen vber vnser vermügen / Er wirds schaffen daß die Versuchung so ein ende wird gewinnen / daß wirs werden kön̄en ertragen. 1. Cor. 10. v. 13.

Spricht dein Hertz: Ach wo sol ich nun meine zuflucht hinnehmen / aller Vorrath ist dahin / die hochbeschwerliche Contributiones, die grawsame exactiones, die haben alles das meinige dahin.

Ach liebes Hertz sey zu frieden / GOtt sihet deine Noth / der die Raben vnd vnnützen Sperlinge ernehret / der wird dein nicht vergessen / Himmel vnd Erden ist sein / Auch ist er noch heut so reich / alß Er ist gewesen ewiglich / setze nur dein Vertrawen fest auff jhn / Er kan vnd wird dich verlassen nicht / Er sihet vnd weiß gar wol was dir gebricht. Gedencke du betrübtes Hertz / an der Sareptanen Mehlfaß / vnd vergiß jhres Oelkrügeleins nicht / In beyden war leiden wenig mehr verhanden / die fromme Seele gieng vnd laß Spänichen / den letzten Kuchen zu backen / daß sie mit jhrem Sohn esse vnd stürbe / Weil sie aber Gott liebete / vnd dem Propheten den ersten Bissen davon mittheilete / Sihe / so muste das Meel im Cad nicht verzehret werden / vnd dem Oelkruge muste nichts mangeln. Gleube vnd versichere dichs / daß Gott auch auff dein Oel Krügelein / vnd auff dein vbriges Restlein eben so wol die auffsicht habe / Er hat dirs zugesaget: Ich wil jhre Speise segnen / vnd jhren Armen Brods genug geben. Gott ist ge- 1. Reg. 17. v. 12. v. 14. Psalm. 132. v. 15.

Psalm. 133. v. 18. 19. trew/Trewlich wird Er dirs halten. Sihe/deß Herren Auge sihet auff die so jhn fürchten/die auff seine Güte hoffen/ daß er jhre Seele errette vom Tode/vnd ernehre sie in der Thewrung.

v. 21. Sprich mein GOtt vnd HErr/meine Seele harret auff dich/du bist mein Helffer/Ich trawe auff deinen

22. heiligen Namen/Deine Güte HErr sey vber mir/ wie ich auff dich hoffe.

2. *Timorem.* Ist dein Hertz voller Sorge vnd Angst/vnd spricht weiter: Awe/ich fürchte leider/nun werde es erst recht angehen/nun werden die Feinde muthig werden/haben sie bißher nicht Tyrannisiret/alles verzehret vnd verheret/so wird es nun allererst recht angehen/Wer wil jhrer gewalt nun widerstehen/Jtzt haben sie gewonnen Spiel.

3. *Hostium conatus.* Hy sey zufrieden/Deus vidit hostium conatus, der sihet der Feinde Anschläge/Es ligt nicht an den Hunden/daß die Pferde sterben/Er hat/vnd wird jhnen weiters ein Ziel stecken/daß werden sie nicht vberschreiten/Die Feinde sind all in seiner Handt/darzu all jhre Gedancken/Jhr Anschlag ist Jhm wol bekandt/wenn wir nur nicht wancken. Was Menschen Tant vnd Witz anfeht/sol vns billich nicht schreck/n/ Er sitzet an der höchsten stett/Er wird jhren Rath aufdecken/Wann sies auffs klügeste greiffen an/so gehet doch Gott ein ander Ban/es steht in seinen Händen.

psal. 2. v. 4. Der HErr der alles sihet/der im Himmel wohnet/lachet jhrer/vnd der HErr spottet jhrer/

Esa. 8. v. 9. 10. Vnd spricht/Esa. 8. Seyd böse jhr Völcker/vnd gebet doch die Flucht/Höret jhrs alle die jhr

in fer=

in fernen Landen seyd? Rüstet euch / vnd gebet doch die Flucht / lieber rüstet euch / vnd gebet doch die Flucht. Beschliesset einen Rath / vnd werde nichts drauß. Beredet euch / vnd es bestehe nicht / Denn hie ist Immanuel. Also spricht dieser HErr: Es sol nicht bestehen noch also gehen. Er wird neben vnd bey vns vmbtreten / seinem wahren versprechen nach / wird Er bey vns seyn in der Noth / vns herauß reissen / vnd zu Ehren machen / vnd vns zeigen sein Heil. Er wird bey vns selber vmbtreten / vnd vnsere Verfolger ansprechen: Qvid me perseqveris? Durum tibi contra stimulum calcitrare, Du Tyrann / du Bluthund / was verfolgestu mich? Es sol dir schwer werden wieder den Stachel zu lecken. Ey so sey doch zufrieden du liebe Seele / du hocherworbenes thewres Gut / Gott sihet deine angst / Sey stille vnd hoffe auff Gott / Harre des Herren / sey getrost vnd vnverzagt / vnd harre des Herrn.

Esa. 7. v. 7.

psalm. 91.

Actor. 9.

psal. 27. v. 13.

Wil sich dein Hertz noch nicht zufrieden geben / vnd bleibet vnruhig in dir / vnd spricht: Ja wir haben gleichwol nu keinen / der für vns mit so grossem eyver vnd ernst streitet / der vnser Trost war / auff den wir hofften / er solt Israel erlösen / der ist dahin / der grosse starcke mechtige vnd mutige Held in Israel ist gefallen / sein Schild ist jhm abgeschlagen / alß were er nie gesalbet gewesen: Ach der Edle Held der wuste es wol zu machen / sein Bogen hat nie gefehlet / vnd sein Schwerd ist nie leer wieder

4. *Confidentiam nostram.*

2. Sam. 1. v. 21.

kommen; Wer wils jhm nachthun/ Wo ist nunmehr seines gleichen.

Ey du vnruhige Seele/ was machstu/ vidit Deus confidentiam, Hie ligts/ hieran hats gemangelt/ dieses ist das Schwerd/ vnd das Geschoß/ damit dieser Held erleget worden. Gott hat gesehen vnd jhm lassen mißfallen das grosse vertrawen/ Wir haben vns allzusehr auff Menschen verlassen/ welches GOtt in keine wege leiden wil noch kan. Verlasset euch nicht auff Fürsten/ spricht Gott/ Psal. 146. Sie sind Menschen/ die können ja nicht helffen. Denn des Menschen Geist muß davon/ vnd er muß wieder zur Erden werden/ alß dann sind verlohren alle seine Anschläge. Vnd beym Jeremia cap. 17. spricht er weiter: Verflucht ist der Mañ/ der sich auff Menschen verlest/ vñ helt Fleisch für seinen Arm/ vnd mit seinem Hertzen vom HErrn weichet. Siehestu wie hoch es Gott zuwiedern/ wenn man seine hoffnung auff Menschen gründet/ vnd meinet/ die können vnd sollens thun: Hiedurch wird Gott erzürnet/ vnd reisset vns solche Mittel auß dem wege/ damit der Ruhm vnd die Ehre jhm allein bleibe. Er wil/ wir sollen allein jhm vertrawen.

psalm. 146. v. 3. 4.

Jerem. 17. v. 5.

psalm. 118. v. 8. 9.

Es ist gut/ sagt David/ Psalm. 118. auff den HErren vertrawen/ vnd nicht sich verlassen auff Menschen. Es ist gut auff den HErren vertrawen/ vnd nicht sich verlassen auff Fürsten.

psalm. 146. v. 5. 6. 7.

Wol dem/ des hülffe der Gott Jacob ist/ deß hoffnung auff den HErren seinen Gott stehet/ der Himmel/ Erden/ Meer/ vnd alles was drinnen ist/ gemacht hat/ der Glauben

helt

helt Ewiglich/der recht schaffet denen so ge=
walt leiden. Gesegnet ist der Mann der sich Jerem. 17. v. 8.
auff den HErren verlest/ vnd der HErr seine
zuversicht ist/ Der ist wie ein Baum am Was=
ser gepflantzet / vnd am Bach gewurtzelt.
Denn ob gleich eine hitze kömpt / fürcht er
sich doch nicht/ sondern seine Bletter bleiben
grüne / vnd sorget nicht wenn ein dürr Jahr
kömpt / Sondern er bringet ohn auffhören
Früchte.

Vidit Deus securitatem, GOtt hat gesehen 5. *Securita-*
vnsere Sicherheit : Wir meinten wir weren all *tem.*
vber dem Berge / das Spiel were gantz ge=
wonnen/ der gröste vnd meiste hauffe wolte gar si=
cher werden. Womit haben wir diesem Held geholf=
fen/ists nicht war/ Mehr mit Gesundtheit Trün=
cken/ beym Schwarm/ Soff vnd Fraß/ Höl=
lerey/ alß mit Fasten/ Beten vnd Gottesfurcht.
Diese Sünden/ die verfluchte schendliche Sicherheit/
ist die Pistohl / damit dieser Heldt von vns selbst er=
schossen.

O deutsche Blindheit/ O Thorheit/ O Sicher=
heit/ Sihe/ was hastu nun außgericht/ Bekehre dich Joel 2. v. 12.
zum HErren / mit gantzem Hertzen / mit fa=
sten/ weinen vnd klagen. Zureisset ewre Her=
tzen / vnd nicht ewre Kleider / vnd sprechet/
HErr wir haben gesündiget. Bekehre dich
Berlin zum HErren deinem Gott / denn Er v. 13.
ist gnedig/ Barmhertzig / gedültig/ vnd von
grosser Güte/ vnd rewet ihm bald der straffe.
Sprich / Ich wil deß HErren zorn tragen / denn ich Mich. 7. v. 9.
habe

habe wider ſhn geſündiget. Leniter ex merito qvicqvid patiare ferendum eſt, Eine wolverdiente Straffe ſol man billich mit gedult tragen vnd leiden. Gott muß vns vnter der Ruthen halten / Wir wollen es ſelber nicht beſſer noch anders haben.

Die Orgeln wollen nicht klingen / wo der Organiſt die Clavir nicht ſchlegt / das Pedal tritt / vnd der Calcant die Blasbälge hebet: Die Seiten wollen nit klingen / wo der Harffeniſt nicht mit den Fäuſten dreingreifft: Alſo wollen wir nicht Beten / Seufftzen / noch Gott anruffen / Er plage vns deñ mit dem liben Creutz / Mala qvæ hic nos premunt ad Deum ire compellunt, das Creutz machet vns Füſſe zu Gott. Die Anfechtunge lehret allein auffs Wort mercken.

Eſa. 28. v. 19. Nicht ehe alß wenn Trübſal da iſt / vnd wenn wir gezüchtiget werden / dann ſuchen wir erſt Gott den Herren / vnd ſchreyen nach ſeiner hülffe ängſtiglich.

Eſa. 26. v. 16. Die Sternen am Himmel leuchten nicht ehe / biß es finſter Nacht iſt: Alſo treibet vns die finſtere Nacht deß Trübſals zu GOtt / vnd machet vnſeren Glauben ſcheinend. Vnd dieſes iſt es / daß Gott auch hiedurch anitzo ſuchet / Ach ſo laſt vns hertzlich büſſen / vnd ernſtlich beten / Gott wolle vns die ſchwere Sünden der Sicherheit verzeihen. Einer ermuntere den andern vnd ſprechet: Kompt haben wir bißher die Geſundheit Trüncke von vnſern Mäulern gewiſchet / ſo wollen wir hent die Thränen von den Augen wiſchen. Kompt wir wollen wieder zum Herren / denn Er hat vns zuriſſen / Er wird vns heilen / Er hat vns geſchlagen / Er wird vns auch verbinden. O du Quelle deß ſehenden vnd lebendigen

Hoſ. 6. v. 1.

bendigen Wassers/ Heile du vns HErr/ so wer-
den wir heil/ Hilff du vns so ist vns geholf-
fen/ denn du bist vnser Ruhm. Jerem. 17. v. 14

Thun wir dieses mit rechtem Eyver vnd Ernst/ so wird GOtt vnser Elend ansehen/ vnd vns retten/ Er wird vns einen andern Held erwecken/ Vidit Deus alium, Gott sihet vnd hat schon ersehen einen andern Held/ Er wird einen Mann ersuchen/ nach seinem Hertzen/ dem Er gebieten wird Fürst zu seyn vber sein Volck. 6. *Vidit alium auxiliatorem.* 1. Sam. 13. v. 14.

Alß Moses starb/ trat Josua an seine stelle/ So bald ein Richter in Israel starb/ oder sonsten vmbkam/ wenn nur Busse in Israel war/ so erweckt Gott alsofort einen andern Held. Lieber schlaget daheim auff das Buch der Richter/ vnd leset selbsten nach/ Es möchte mir zu lang werden jtzo alles zu erzehlen. Liß weiter in den Büchern der Maccabeer/ sonderlich wie deß Matathiæ Söhne einer dem andern succediret.

Alß vor 200. vnd mehr Jahr/ auch im Religionsstreit/ der kühne Held Zißka vmbkam/ trat an seine stat Procopius Rasus, vnd that ein mehrers/ alß der ander. Ey so last vns Gott vertrawen/ der vns diesen Held gegeben vnd genommen hat/ der lebet noch/ Er sihet vnd weiß wol einen andern außzurüsten. Hütet euch vnd seyd still/ Fürchtet euch nicht/ vnd ewer Hertz sey vnverzaget/ für disen rauchenden Leschbränden/ Gott weiß jhnen zu wehren. Geliebet jhm diß aber nicht zuthun/ Ach so kan er mit seiner verborgenen Krafft helffen/ Er hat wol ehe mit seinem Donner vnd Blitz die Feinde geschlagen/ vnd mit einem Esa. 7. v. 4.

winck die aller mechtigsten Schnarch Hansen vertrieben. Es ist jhm leicht dem geringen Volck den Sieg zuschencken/ Virtus mea in infirmitate perficitur, Meine krafft ist in den schwachen mechtig; Wenn alle

2. Cor. 12. Menschliche hülffe verlohren vnd auß ist / Sihe / so sihets Gott / Er schlegt selber Hand an / vnd beweiset mit der That / daß wahr sey was Taulerus von jhm rühmet/ Ubi cessat auxilium humanum, ibi incipit divinum, Wo Menschen krafft vnd hülffe ein ende hat/ da hebet Gottes hülffe recht an / vnd erweiset sich dergestalt / daß man bekennen vnd sagen muß mit dem David/ Psalm 118. A Domino hoc factum est, & est mirabile in oculis nostris, Das ist

Psal. 118. v. 23. vom Herren geschehen/ vnd ist ein Wunder für vnsern Augen. Ja eben dieses ist die gröste vrsache / warumb vns GOtt öffters lest in die höchste Noth gerathen / daß es allerdinges auß vnd gar verlohren scheinet / damit seine Göttliche hülffe desto scheinbarer vnd kundbarer sey.

Wil es aber auch Gott nicht für sich thun / ey so

Psalm. 103. hat er seine starcke Helden / die seinen befehl gerne vnd willig außrichten / die Himlische Heerscharen / seine

Esa. 38. v. 36. Engel / die schickt Er auß / wie zu Hiskiæ zeiten/ vnd lest schlagen in einer Nacht hundert vnd fünff vnd achtzig tausend Mann im Assyrischen Läger. Ach lieben Christen seyd getrost / GOtt wird vns auch helffen.

psal. 34. v. 19. Der Herr ist nahe bey denen die zerbrochenes Hertzens sind / vnd hilfft denen die zerschlagen Gemüt haben. Fürchtet den Herren jhr seine Heiligen. Seyd still vnd hoffet

v. 10. auff den Herren / so wird Er seinen Engeln befehl

befehl thun/daß sie vns behüten. Die Engel deß Hærren lagern sich gerne vmb die her/so jhn fürchten/vnd helffen jhnen auß. psal. 91. v. 11.

Ach so hilff vns nun Hærr den Dienern dein / die mit deinem thewren Blut erlöset seyn. O du starcker Allgewaltiger / Allsehender lebendiger GOtt / Versigele doch diesen Trost in allen Leidtragenden erschrockenen vnd betrübten Hertzen/Du hast vns geschlagen/ey so verbinde vns doch wieder/Du hast vns hoch betrübet vnd erschreckt/Ach so tröst vnd erfrew vns doch wieder. Hilff deinem Volck Hærr Jesu Christ/Segne/Tröste vnd errette was dein Erbtheil ist.

Schawet daß ist das Cataplasma, das approbirte wolbewehrte Heilpflaster/daß ich bey Hagars Brunnen gefunden / Nehmet solches mit anheimb/sinnet diesem in der furcht Gottes mit mehrem nach/ appliciret solches ewrem hochbetrübten Hertzen/so werdet jhr seine krafft vnd reichen Nutzen gewiß empfinden. Verziehet aber noch ein klein weilchen allhier/Ich wil mit gantz wenigen/auffs kürtzeste ichs jmmer werde fassen können/Euch die Bändlein vnd Schnürlein auch weisen/womit jhr solches/ewrer betrübten Seel anhängen vnd anbinden sollet.

Das Heilpflaster muß angebunden werden.

Die application muß geschehen am ersten vnd am meisten per fidem. Der Glaube ist das erste vnd beste häfft vnd Bändelein. Vnsere Hagar braucht allhie lauter Glaubenswort/Mich/Ich/ gewißlich du Gott sihest Mich. Gewißlich hie habe Ich gesehen. Der lebendige hat Mich angesehen. Mit die-

I. per fidem.

sem/schleuß die Hagar auß/ allen zweiffel/ gleubet von Hertzen/ vnd bekennet mit dem Munde/ der lebendige allsehende Gott/habe sich jhrer angenommen.

Nun du betrübte Seel/ sol dir diß Heilpflaster zu nutze kommen/ so mustu das Glaubens Bändelein daran hefften/ vnd mit demselbigen dir solches feste anbinden/ das ist/ du must solches alles/ was dir von Gottes krafft/ gnade/ hülffe vnd güte/ beystandt vnd rath/ geprediget worden/ festiglich gläuben. Ob es gleich deinem Fleisch vnd Blut nicht deucht: Ja ob du gleich noch zur zeit nichts davon höreſt fühleſt oder empfindeſt/ Dann ein solches werck ist es vmb den Glauben/ ob wir gleich von dem was vns zu gleuben befohlen wird/ nichts vernehmen noch mercken/ ja ob wol gar das wiederspiel sich ereuget/ so ist er doch eine gewisse zuversicht/ deß das man hoffet/ vnd nit zweiffelt an dem/ daß man nicht sihet/ wie die Epistel an die Hebreer redet. Sol dir Gottes gnade wiederfahren/ so mustu die Augen zu/ vnd das Hertz allein offen haben/ du must trawen vnd gläuben/ daß Gott vberschwenglich mehr thun könne/ alß wir bitten vnd verstehen.

Heb. 11. v. 1.

Eph. 3. v. 20.

Alß dem Jairo von seinen Knechten die Post ward entgegen gebracht/ seine Tochter were todt. Es were alle mühe dißfals vergebens vnd vmbsonst/ Bemühe den Meister nicht/ deine Tochter ist gestorben. Da heist jhn Christus getrost seyn vnnd gläuben/ Fürchte dich nicht/ gleube nur so wird sie gesundt. Wie zu lesen Luc 8.

Luc. 8. v. 51.

Folge du trawrige Seel auch diesem Rath/ fürchte dich nicht/ gleube nur/ Gott wird helffen/ Er kan helffen/

helffen / Er wil helffen / rathen vnd retten / schützen vnd vertheidigen. Solcher gestalt wird dir geholffen werden / du wirst siegen / vnd alles Vnglück vberwinden: Der Glaube ist der Sieg / der die Welt vberwunden hat / spricht Johannes 1 cap. 5. Du wirst Gott gefallen / Sonsten ists vnmüglich ohne Glauben Gott gefallen / Du wirst nicht dürffen fliehen noch weichen / Wer gleubet / spricht Esaias, der fleuget nicht / Du wirst alles erlangen was du begehren / vnd daß deiner Seligkeit nütz vnd gut seyn wird: Besihe die Exempla der Altväter / welche der autor der Epistel an die Hebreer nach der länge einführet / vnd beweiset / daß sie durch den Glauben alles gehoben vnd außgerichtet haben. Ey so ermuntere dein Hertz. Sprich du meine liebe Seele / du thewr vnd hocherworbener Schatz / was zagest vnd trawrestu / Was ängstu dich früh vnd spat / Sey getrost / du hast gehöret GOtt lebe / vnd sehe alles / Er sihet / weiß vnd kennet auch deine Noth / deine Trübsal / dein Bedrängniß / dein angst vnd Jammer: Er lebet vnd ist dein Gott / vnd dein Helffer / Er wird vnd kans nicht lassen / seiner wahren zusage nach / wird Er dir helffen / gewißlich wird er dich ansehen / auß aller gefahr reissen / vnd deinen Jammer enden vnd wenden. Sey getrost meine Seele / sprich zu Gott: O mein HErr vnd mein GOtt / auff dich trawe ich / du bist mein Helffer / mein Erretter / mein Gott vnd HErr / du wirst mich nicht verlassen / du kanst vnd wirst helffen / vnd erretten / das traw vnd gleube ich festiglich / mein HErr vñ mein Gott / du hilffest mir.

1. Joh. 5. v. 4.

Heb. 11. v. 6.

Esa. 28. v. 17.

Heb. 11. per totum caput.

2. Per Obedientiam & vitæ emendationem.

Vors Ander muß diß Heilpflaster geheffter vnd gebunden werden per obedientiam, durch den Gehorsam: Die Hagar stellet sich gehorsamlich wider ein / vnd erlanget dadurch gnade vnd segen bey Gott vnd Menschen. Gehorsam ist GOtt eine sehr wolgefellige Tugend / Gehorsam ist besser denn Opffer/vnd auffmercken besser denn das fette

v. 22. von den Widdern/ spricht Salomon/1. Sam. 15. O daß jhr gehorchen woltet der stimme vnd befehl deß Hærren/wie grosses Gut würdet jhr ererben/kein Frevel vnd verderben solt gewiß in vnsern Grentzen bleiben. Vngehorsam verdirbet Land vnd Leute/vnd verheret Städte vnd Dörffer. Nichts alß vnser Vngehorsam hat vns in alles Leyd vnd Jammer gestürtzet. Wolt jhr mir gehorchen / spricht Gott/ so

Esa. 1. v. 9. solt jhr deß Landes Gut geniessen. Wenn du

Deut. 28. v. 1. & seqq. der stimme deß HErren deines Gottes gehorchen wirst/ daß du haltest vnd thust alle seine Gebot/so sol der Segen Gottes heuffig vber dir kommen/du solt gesegnet seyn in der Stad vnd auff dem Acker / du vnd alles das deinige. Gesegnet soltu seyn wenn du außgehest vnd wenn du eingehest.

Leset hievon selbsten / was GOtt verheissen denen so jhm gehorsamen / Levit. 16. & Devt: 28. Hagar war entlauffen / sie kehrete aber auff deß Engels Rath wieder vmb / vnd gebar jhren Sohn Jßmael. Wir seyn entlauffen vnserm Gotte / auß allem gehorsam/vnd weit in der grossen Sünden Wüsten verirret: Jtzo führet vns Gott zum Brunnen deß lebendigen vnd sehenden/ vnd leit euch durch mich / seinen Engel/

vermah-

vermahnen / Kehret wieder vnd demütiget euch vnter die gewaltige Hand Gottes / Ach daß jhr klug weret / Ach daß jhr woltet in der Hagar Fußstapffen treten.

Alle hoffnung entfelt mir gantz vnd gar / wenn ich bedencke / wie offt ich meines theils allein die gesampte Einwohner dieser Stadt hiebevor vmb Gottes Barmhertzigkeit / Gütigkeit / Lindigkeit vnd Mildigkeit / vmb deß thewren Verdienstes vnd der hochkräfftigen Blutströpfflein Jæsu Christi / vmb Ewrer vnd der Ewrigen zeitlicher vnd ewiger Wolfahrt / lauter vmb Gottes willen gebeten habe / Jhr möchtet doch ewer leben bessern / von der Teufflischen Hoffart / vnd von der verfluchten Vnzucht / vor allen andern Lastern insonderheit / ablassen.

Ach wie offt / offt vnd dicke ist solches gebeten / Gott wird mein Zeuge seyn am Jüngsten Tage / Aber noluistis, Jhr habt nicht gewolt. Ach so thut es doch noch Waschet euch / reiniget euch / thut weg ewer böses wesen vor Gottes Augen / Lernet guts thun / trachtet nach dem Recht. Ach wolt jhr nicht weiters im zorn heimgesucht seyn / lieber so thut weg alle frembde Trachten / Geitz / Sicherheit / vnd dergleichen Sünde. Esa. 1. v. 16.

Hefftet diß Bändlein der Busse / deß Gehorsams vnd Bekehrung / an das Heilpflaster / so wird Euch Gott heilen / helffen vnd gesund machen.

Das Dritte häfft oder Bändelein / ist Invocatio, die Anruffung vnd das Gebet. Hagar rieff an den Namen deß HErren / vnd sprach: Du Gott siehest mich. 3. *Per Invocationem.*

Also mein betrübtes Hertz mustu auch ohn vnterlaß /

1. Thes. 5.

teeslaß / nach Pauli räth / Beten / Ach HERR / posteriora tua vidimus , Ach heiliger GOtt vnd Vater / du hast vns bißher den Rücken zugekehret / Du hast vns lassen zum Hohn vnd Spott werden / Du hast vns zum Raube gemacht allen Völckern / Vnsere Güter hastu recht in die Rappause hingeworffen / Vnser vermögen ist dahin.

Ey Herr so erbarm dich doch vnser wieder / nach dem wir so lange Vnglück gelitten / Du bist gleichsam alß todt vnter vns gewesen / Ach Herr erwecke dich / warumb schläffestu / Kehre wieder zu vns dein Antlitz / vergiß nicht vnsers Elendes vnd Dranges.

Ach Herr du hast ja lang genug geschlagen / ach so verbinde doch wieder / du hast ja lange genug verwundet / getödtet / vnd in die Helle geführet / Ach so sey doch gnedig / heile / mache wieder lebendig / vnd führe vns herauß auß aller Angst vnd Noth. Du allsehender vnd lebendiger Gott hilff vns Amen.

Auff solche oder dergleichen art / wie es deine andacht dir giebet / bete fleissig vnd embsig zu Gott / der vns gewisse vnd vnfeilbahre Erhörung zugesaget hat / der wird nicht liegen / Er wird erhören / Er wird seine Außerwehleten / die Tag vnd Nacht zu jhm schreyen / erretten / Ja in einer kürtze wird Ers thun / durch seinen Sohn / alß denn wird Jacob wohnehan / vnd Jsrael sich frewen.

Luc. 18. v. 7.

Das Vierdte häfft vnd Bändelein ist Gratitudo, die Danckbarkeit. Hagar war danckbar jhrem Gott /

4. Per reverentiam & gratitudinē.

Gott/vnd nennete zur ewigen gedächtniß / den Brunnen/dabey jhr der Engel erschienen war/einen Brunnen des Lebendigen/der mich angesehen hat.

Wie der allerhöchste Gott mitten in seinem grimmigen Zorn seiner Barmhertzigkeit stets eingedencke geblieben / vnd es allemahl dahin gemittelt / daß wir nicht gar verdorben seyn / das wolte viel zu lang werden / wenn ichs anhero nach der lenge erzehlen solte: Tausend/ja noch wol eins Tausend örter / seyn nicht allein in vnserm Lande vnd Benachbarschafft / denen das nicht begegnet / was vns GOtt wiederfahren lassen/welches vns billich hette sollen zur Busse/frömmigkeit vnd Danckbarkeit anreitzen / Wie haben wirs aber erkandt / wie haben wir GOtt dafür gedancket? Ach leider wenig / Ich habe noch von keinem einigen/ einiges Denck oder Danckmahl gesehen. Was haben wir vns dañ zugetröstẽ? Salomon giebet schlechten Trost/Sap. 16. Eines vndanckbaren Hoffnung wird wie ein Reiff im Winter zergehen/ vnd wie ein vnnütze Wasser verfliessen.

Sap. 16. v. 29.

Ach so wird es zeit vnd vber zeit seyn / daß wir vns danckbar erweisen. Seyd danckbar vnd preiset vnsern Gott / mit Worten vnd Wercken / so wird Er ferner vns zeigen sein Heyl.

Psal. 15. v. 23.

Schawet das seyn/ auffs kürtzeste zu melden/die vier Häffte / Schnür oder Bändlein / ohn welche das Heilpflaster nicht hafften noch frucht bringen kan.

Deßwegen so gebrauchet derselbigen/ bindet damit solch Heilpflaster hart vnd fest auff ewre reffschlagende betrübte vnnd matte Seelen. Probatum est. Gott wird helffen.

O du vnergründliche Barmhertzigkeit deß Allmechtigen ewigen Vaters/hilff vns.

O du süsze Liebe vnd vnerschöpffliche süßzigkeit Jesu Christi/rette vns.

O du milde krafft deß hochwürdigen heiligen Geistes/Tröste vnnd erhalte vns/

Amen/Amen/Amen.

Eine

Eine sehnliche Klage vnd andächtiges Gebet zu Gott / vber den vnverhofften Todesfall deß Aller Christlichsten Königes /

G. A. R. S.

O Allgewaltiger / Wunderthätiger / Ewiger Gott / der du das Liecht machest vnd schaffest die Finsterniß / du giebest Friede vnd schaffest das Vbel / du bist der Herr der solches alles thut / Wehe dem der mit dir seinem Schöpffer hadert / Spricht auch der Thon zu seinem Töpffer / Was machestu? Ach Herr wie wunderlich sind deine Wercke / Wie vnbegreifflich sind deine Gericht / Wie vnerforschlich sind deine Wege / Fürwar du bist ein verborgen Gott / Ach auch wir dürffen nicht sagen was machstu? Wer darff sagen / daß etwas geschehe ohne deinen Befehl vnd Willen / Ist auch ein Vnglück in der Stadt / daß der

Esa. 45. v. 7. 9.

Psal. 66. v. 3.

Rom. 11. v. 33.

Esa. 45 v. 15.

Thr. 3. v 37.

Amos 3. v. 7.

Herr nicht thut? Dennoch können wir nicht unterlassen mit seufftzenden Lippen / bebender Stimme / hochbeschwerten Hertzen / vnd trawrigen sehr betrübten Gemüte / vber der angst vnsers Hertzen / vnd vber der hohen Noth / vnd vhrplötzlichen Vnfall vnd Vnglück / so vns getroffen hat / zu klagen.

O kurtze Frewd! O grosses Leid! Ach / Ach / Ach HERR wie schlegstu vns so hart / Ach / Ach GOtt wie betrübstu vns so sehr / Sol es dann bey vns gar auß seyn mit deiner Gnade? Sol dann alle Verheissung ein ende haben? Wiltu dann gantz vnd gar vergessen gnedig zu seyn / vnd deine Barmhertzigkeit mit all für zorn verschliessen.

Psalm. 85.

Psalm. 77.

Ach Herr / Ach Vater / Warumb hastu den Aller Christlichsten / Großmütigen vnd frewdigen König GUSTAVUM ADOLPHUM, deinen Gesalbten / den kühnen Held / den du selbst außgerüstet / vnd deiner bedrengten Kirchen so kurtze zeit geliehen hast / der vnser Trost war / die einige Wonne / vnd Jrrdische Krone der rechtgläubigen werthen Christenheit vnter dessen Schirm vnd Schutz wir gedachten lange sicher zu bleiben

ben / wieder deß Antichristischen Trutz / so vhrplötzlich lassen fallen. Ach daß der Held vmbkommen ist / der Israel geschützet vnd errettet hat. O Gott wie wunderlich sind deine Wercke / Ach wer darff sagen / Was machstu? Herr du bist gerecht / vnd alle deine Gerichte sind Wunderbahr vnd recht. *1. Macc. 9. v. 21.* *Psalm. 119.* *Dan. 3.*

Ach HERR / O Gott schawe doch wie bange vns ist / Ach vnser Hertz ängstet sich in vnserm Leibe / deß Todes furcht ist auff vns gefallen / furcht vnd zittern ist vns ankommen / vnsere Lenden sind voll Schmertzens / vnd angst hat vns ergriffen wie eine Gebärerin / Wir krümmen vns wann wirs hören / vnd erschrecken wann wirs ansehen / Vnser Hertz zittert / grawen hat vns erschrecket / Wir haben in der lieben Nacht keine Ruhe davor. *Psalm. 55.* *Esa. 21.*

O kurtze Frewde / O grosses Leid / der Edelste in Israel ist erschlagen / O Gustave du Krone der Edelsten Helden / wie bistu so schnell gefallen / Es müsse weder Thaw noch Regen fallen / noch Acker seyn der Früchte bringet / an dem Ort da diesem Edlen Helde sein Schildt abgeschlagen / alß were *2. Sam. 1.*

er

re er nie gesalbet mit Oel. Sein Bogen hat nie gefehlet / sein Schwerdt ist nie leer wiederkommen vom Blut der erschlagenen / vnd vom Fett der Helden. Ach Edler Held wie bistu so gefallen im Streit / Ach wie ist der thewre Held so hart gefallen / du Streitbahrer Kriegesman / wie bistu so plötzlich vmbkommen.

O Gott vergilt es jhme Ewiglich / daß er sein Blut so gantz frewdig vnd williglich für deiner hochbedrengten Kirchen vergossen / Belohne jhm mit Himlischer Ewigbleibender Wonne / seine hohe Sorge vnd vngesparte Mühe / so er für der bedrengten Christenheit freywillig auff sich geladen / vnd vnverdrossen getragen.

Tröste O du Gott alles Trostes seine mehr dann zu hochbetrübte Gemählin / dis trawrige Hertz / tröste O Gott alles Trostes ja kräfftiglich / Tröste alle fromme Hertzen / so dieses vnverhofften tödlichen hintrits halber hoch betrübet / bestürtzet vnd erschrocken seyn. Ach Herr / erbarme dich vnser aller / Errette vns vnd sey vns gnedig / Vergib vns alle vnsere Sünde.

O fur

O kurtze Frewd/O grosses Leid! O Gott wie erzeigestu vns so ein hartes. Ach Herr/ wiltu vns denn gar verwerffen/ Hat denn deine Seele einen Ekel an vns/ Warumb schlegestu vns so hart/ daß niemand heilen kan. Wir arme Kinder hofften mit hoher begierde der besserung/ Sihe so kömpt nichts gutes/ Wir hofften wir solten heil werden/ Sihe so ist mehr schaden da/ Wir hofften wir solten errettet frey vnd dermahleins froh werden/ Sihe so kömpt diese höchste Angst vnd Schrecken. *Jerem. 14.*

Herr wir erkennen vnser Gottloß wesen/ vnd vnsere Missethat/ denn wir haben wieder dich gesündiget/ Aber vmb deines Nahmens willen laß vns nicht geschendet werden/ Laß den Thron deiner Herrligkeit nicht verspottet werden/ Gedencke doch vnd laß deinen Bund mit vns nicht auffhören.

O Gott du lieber Vater/ wie leutestu mit dieses Helden Todesfall/ so einen starcken Pulß zur Busse: Gewisse hastu mit deiner armen Christenheit etwas sonderliches vnd grosses vor/ Nach dem dieser Schnee abgangen/ Ach wie wird es so sehr/ sehr Kotig in

tig in vnserm Vaterlande werden. O Herr sey vns gnedig / Wende alles Leid / du Vater der Barmhertzigkeit.

Ach Herr wir erkennen vnd bekennen / daß nicht der Feinde Geschoß oder Schwerd / Sondern vnsere Sünde / Vnglaube / Vndanck / Trägheit vnd Sicherheit diesen Held erleget haben. Ach Herr wir bitten vnd flehen / Sey vns gnädig / Herr sey / Ach Herr sey vns ja gnedig / vnd vergib vns alle vnsere Sünde vnd Missethat / Wir gestehen vnd bekennen / du habest vns so hart geschlagen vmb vnserer grossen Missethat vnd starcken Sünde willen: Wie dir es gefallen / vnd wie deine rechte Hand es beschlossen hat / also ist es geschehen.

Derowegen so fliehen wir in diesem vnsern grossen schrecken / angst vnd Noth allein zu dir / Ach HERR hilff / Ach HERR sey gnedig / vnd verlaß vns ja nicht / Sondern erbarme dich deiner lang vnd hochbedrengten Christenheit / Tröste vns wieder / nach dem wir so lang vnd grosses Vnglück / vnd anitzo dieses schwere Erschrecken erlitten. Es

ten. Es ist dir vnserm GOtte gantz leicht/ einen andern / auch wol einen bessern Held zu erwecken / Du hast es wol ehe gethan: Ach so thue es nach deiner hochberühmten Barmhertzigkeit / grossen Liebe vnd Guade doch dißmahl auch. Rüste auß einen andern Held mit deiner Krafft. Ach Herr thue es doch / Warumb wiltu den Antichristischen hauffen lassen frolocken / Warumb wiltu sie lassen siegen. Herr schone deines Volcks / vnd laß dein Erbtheil nicht zuschanden werden / daß Heyden vber sie herschen / Warumb wiltu lassen vnter den Völckern sagen / wo ist nun jhr Gott. Sihe alle Heyden empören sich wieder vns / daß sie vns gantz vertilgen / du weist was sie wieder vns im Sinne haben / Wie können wir für jhnen bleiben / du hilffest vns dann vnser Gott. *Joel 2. v. 17.*

O Vater streite du für vns / wir haben doch ja keinen andern nicht / alß dich vnsern Gott alleine. Allen so noch zu Felde ligen / vnd für dein armes Häufflein streiten / denen gib O Gott vnd Vater einen rechten frewdigen Löwen vnd Heldenmuth / Steercke jhren Arm / Sey jhre Ringmawr vnd *1. Mac. 3. v. 52.*

starcke Nagenburg an allen Orten. Herr vnser Gott / du hast deinen Engel zur zeit Hiskiæ gesandt / welcher in des trotzigen Sennacheribs Lager hundert vnd fünff vnd achtzig tausendt Mann schlug / So schicke nun auch du HERR im Himmel einen guten Engel für jhnen her / die Feinde zuerschlagen.

Verhüte allergnedigst allerhand Simulteten, Zwispalt vnd Vneinigkeit / schencke jhnen den Geist des Friedes / vnd Brüderlichen Einträchtigkeit / daß sie getrost / Einmütig / frewdig vnnd Hertzhafftig deinen Krieg führen. Schlage jhre Feinde den Antichristischen Tyrannischen Räuberischen Hauffen mit Blindtheit furcht vnd Schrecken / Gib jhnen ein verzagtes Hertze / sende vnter sie den Geist der Vneinigkeit vnd verwirrung / Laß angst / furcht vnd Schrecken auff sie fallen. Schlage sie mit dem Schwerd derer so dich lieben / daß dich loben vnd preisen alle so deinen Namen kennen. Gestatte jhnen nicht daß sie frolocken / vber den Todt deines Gesalbeten / denn nicht sie / sondern du hast

1. Mac. 4. v. 33.

du hast jhn lassen fallen / wie es dir gefallen hat / also ist es geschehen.

Herr wir zweiffeln nicht an deiner Gü-te / auch diese blutige Victoriam, dafür wir dir in vnserm grossen Leiden / das gebürliche Deo gratias nochmahln singen / halten wir für ein besonders Gnadenzeichen / damit du vns wollen andeuten / es sol deßhalb mit vns nicht gar auß seyn. Ey so hilff weiters deinem Volck Herr Jesu Christ / vnd segne was dein Erbtheil ist. Warte / pflege / beschütze vnd verthedige sie zu aller zeit / so wollen wir dich loben hie vnd dort in alle ewige Ewigkeit / Amen. Ach Herr erhöre / Ach Christe erbarme dich / Herr erbarme dich vnser / Amen / Amen.

AK 4135

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-28237-p0054-6

ULB Halle
004 825 225
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-28237-p0055-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-28237-p0056-7

Da

lich
hie
kla
all
m
G
g
a
d
v
s

RN JEsu
nd Gott al-
n Trübsal/
in allerley
stet werden
el haben/al-
Christum:

2. Cor. 1. v. 3.

geplageter /
ch vñ viel ver-
ap. 7. Elen-
iel worden.
jetzigen hoch-
d sehr gefehr-
wister/ so woll
t jhme gleiche
bey mir ausser
/da wir zusam-
bürlichen vnnd
/ eine vmbfra-
s würden viel
. O wie seind
en/auch die jetzt
usent Sorgen/
issen zubringen.
Königl. Würd:
n vnd Strassen
liebte/diesem sey
wie

Hiob. 7. v. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-28237-p0057-2